

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperprers.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 477 V

21. Januar 2012

37. Jahrgang

Rot-Grüne Zahlgemeinschaft in Tempelhof-Schöneberg zerlegt sich

Geradezu flehentlich wies der Grüne Bezirksverordnete **Ulrich Hauschild** am Rednerpult mit Blick auf die SPD-Fraktion darauf hin, dass es doch nun eine Rot-Grüne Zahlgemeinschaft gebe. Das war mitten in einer von dem SPD-Bezirksverordneten **Axel Seltz** angezettelten Debatte über den Schöneberger Lassenpark. Der damalige für die Grünflächen zuständige SPD-Bezirksstadtrat **Oliver Schworck** hatte sich vorgenommen, den Park zu sanieren und aus matschigen begehbare Wege zu machen. Weil sich Grüne und Christdemokraten nicht ausreichend informiert fühlten und sich natürlich sofort eine Bürgerinitiative mit anderen Vorstellungen gründete, entwickelte sich 2010 ein Streit, der letztlich dazu führte, dass gegen Ende 2010 ein Baustopp mit den Stimmen von CDU und Grünen in der BVV beschlossen wurde.

Seitdem freut sich eine Firma, die Bauzäune vermietet, über die eingehenden regelmäßigen Zahlungen an sie. Die Baustelle ist ordnungsgemäß eingezäunt, womit dieser Teil des Parks nicht genutzt werden kann. Eine Einigung in der BVV und mit der BI war nicht möglich, weil die Maximalforderung, Rückbau der eingeleiteten Maßnahmen, vom Bezirksamt abgelehnt wurde. Ein Rückbau wäre eine unangemessene Geldverschwendung gewesen. In einem ausgehandelten Kompromiss, der aus zehn Punkten bestand, wurden neun vom Bezirksamt erfüllt, einer blieb offen. In der BVV-Januar-Sitzung ging es dann auch um diesen einen Punkt, nämlich, soll der gepflasterte Weg in den Park gerade oder geschwungen verlaufen. Die angerufene Bezirksaufsicht benötigte Monate, um sich zu äußern. Aus ihrer jetzt vorliegenden (vorläufigen), und von allen Seiten anders interpretierten Antwort, geht hervor, dass es ihr am liebsten wäre, wenn sich die BVV selbst einigte. So wie die Debatte am 18. Januar verlief, wird dies wohl nicht geschehen.

Die Große Anfrage der SPD-Fraktion, eingebracht vom Bezirksverordneten **Axel Seltz**, mit dem Titel „Wann ist der Lassenpark wieder vollständig durch die Öffentlichkeit nutzbar?“, richtete sich an den Nachfolger im Amte des für die Grünanlagen zuständigen Stadtrates **Daniel Krüger** (CDU). Mal abgesehen davon, dass diese Anfrage in einer Zeit, in der witterungsbedingt ohnehin kaum im Park weitergebaut werden kann, völlig unsinnig ist, fragt man sich natürlich nach der Motivation des Antragstellers. Den erst wenige Wochen im Amt befindlichen neuen CDU Stadtrat ärgern zu wollen, ist selbst für Seltz zu kurz gegriffen. Wenn Seltz demonstrieren wollte, dass

trotz Rot-Grüner Zählgemeinschaft CDU und Grüne gemeinsam auch auf die SPD einhauen können, dann ist ihm diese Vorführung exzellent gelungen. Die Rot-Grüne Zählgemeinschaft hat sich in der Frage Lassenpark erst einmal öffentlich zerlegt, und das, obwohl dieser Park in der Vereinbarung mit keinem Wort erwähnt wird. Seltz hätte die Vereinbarung noch einmal lesen sollen und sich darüber Gedanken machen können, warum dies so ist. Warum also der Antrag überhaupt? Es gibt nur einen erkennbaren Grund, Seltz wollte mal wieder seinen Erzrivalen, unter Fachleuten Parteifreund genannt, **Oliver Schworck** vorführen. Obwohl man Schworck ansah, kurz vor dem Eingreifen in die teilweise unsachliche und ziemlich fern der Wahrheit geführte Debatte zu sein, blieb er ruhig und ließ selbst eine an Unverschämtheit nicht zu überbietende Anmache des Piraten **Michael Ickes** über sich ergehen. Seltz und Ickes verbindet eigentlich nichts, keine Gemeinsamkeiten, bis auf eine, beide sollten endlich versuchen, erwachsen zu werden und ihr arrogantes Gehabe herunterzuschrauben.

Fast verheilte Wunden, die der neue, sehr sachlich auftretende Stadtrat **Daniel Krüger** behutsam in den nächsten Wochen und Monaten hätte heilen können, wurden durch Seltz Anfrage wieder aufgerissen. Im BVV-Saal herrschte mal wieder Bierzeltstimmung.

Nun zum Inhalt der Anfrage: „Hat der Wechsel der Zuständigkeit für die Baumaßnahme Lassenpark im Rahmen der Neukonstituierung des Bezirksamtes zu einer Neubewertung des Vorgangs durch das Bezirksamt geführt?“, will Seltz in Frage 1 wissen. Stadtrat Krüger: „Der personelle Wechsel an der Spitze des Dezernats allein kann keine Neubewertung des Vorgangs durch das Bezirksamt zur Folge haben. Wie sicher bekannt ist, hat das Bezirksamt als Kollegialorgan einen Beschluss gefasst, den BVV-Beschluss (Stopp der Baumaßnahmen, Anm.d.Red.) rechtlich zu beanstanden und die Angelegenheit zur Entscheidung zuzuleiten. Eine abschließende Entscheidung der Bezirksaufsicht liegt noch nicht vor.“

Seltz: „Wird das Bezirksamt nunmehr dem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung nachkommen und die Baumaßnahme in der von einer schwarz-grünen Mehrheit in der Bezirksverordnetenversammlung beschlossenen Art und Weise umsetzen?“

Krüger: „Mit Schreiben der Bezirksaufsicht vom 23.12.2011 wurde die BVV um Stellungnahme gebeten. Nicht nur aufgrund des Schreiben der Bezirksaufsicht habe ich am 16.01.2012 zu einer Besprechung mit Vertretern der Fraktionen eingeladen, um die Positionen zu erörtern. Es ist schließlich nicht nur eine Neukonstituierung des Bezirksamtes erfolgt, sondern auch die Fraktionen in der BVV und die BVV selbst haben sich neu konstituiert. Daher war auch Sinn und Zweck der Besprechung vom 16.01.2012 zu erfahren, ob es zu einer Neubewertung bei den Fraktionen bzw. der BVV gekommen ist. Im Übrigen muss ich darauf hinweisen, dass für eine Fortführung der Maßnahme eine Aufhebung des durch die BVV beschlossenen Baustops vorweg gehen muss. Eine einvernehmliche Lösung des Konfliktes würde eine zeitnahe Entscheidung durch die Bezirksaufsicht ermöglichen. Die am 16.01.2012 von Teilnehmern aufgeworfenen Teilaspekte einer Planänderung werden vom Bezirksamt derzeit geprüft und am Anfang der vierten Kalenderwoche erfolgt eine abschließende Bewertung hinsichtlich der Umsetzbarkeit.“

Seltz: „welche weiteren Schritte plant das Bezirksamt, um die Parkanlage wieder für die Öffentlichkeit vollständig nutzbar zu machen und wann wäre dann voraussichtlich mit einer vollständigen Nutzbarkeit zu rechnen?“ Krüger: „Ich selbst bin bestrebt, die Maßnahme im Heinrich-Lassen-Park so schnell wie möglich fortzuführen. Eine vollständige Nutzbarkeit des Parks im Sommer hängt vom weiteren Verfahrensablauf und der zeitlichen Entscheidung der Bezirksaufsicht ab. Daher greife ich gerne die Anregung von der Bezirksaufsicht an die BVV auf, eine einvernehmliche Einigung zwischen Bezirksamt und BVV herbeizuführen, die eine Entscheidung durch die Bezirksaufsicht behrlich machen würde. Sollte keine Verständigung zustande kommen, hängt

der weitere Verfahrensweg von der Entscheidung der Bezirksaufsicht ab. In Abhängigkeit des Ergebnisses, sind erneute Planungen und ggf. eine Neuvergabe der auszuführenden Arbeiten erforderlich und würden somit den zu Anfang skizzierten Übergabehorizont des Parks an die Öffentlichkeit in Frage stellen.

Seltz: „In welcher Höhe sind im Haushalt der Abteilung Bauwesen Mittel zur Wiederherstellung des Parks vorgesehen?“ Krüger: Derzeit liegt kein Bezirkshaushalt vor. Demnach können auch keine Angaben über die zur Verfügung stehenden Mittel vorgenommen werden.“

Eine erfreuliche Nachricht gab es bei der letzten Frage von Seltz: „Wann gedenkt das Bezirksamt, die Beleuchtung des Parks wieder instand zu setzen?“ Krüger: „Die Instandsetzung der Beleuchtung im Heinrich-Lassen-Park ist kurzfristig erfolgt.“

Axel Seltz ist seit vielen Jahren Mitglied der BVV. Er ist ein guter Redner und auch jemand, der komplizierte Zusammenhänge schnell begreift. Und gerade deshalb hätte er sich seine Große Anfrage schenken können, denn alle Fragen, auf die Stadtrat Krüger antworten musste, hätte sich Seltz und hätten sich alle Bezirksverordneten, die schon der vorherigen Legislaturperiode angehörten, selbst beantworten können. Es wurde mal wieder wertvolle Lebenszeit im Saale der BVV vergeudet.

Wie gut die Zählgemeinschaft zwischen SPD und Grünen funktioniert, wurde noch an anderen Punkten der Tagesordnung deutlich. Bei zwei Abstimmungen erzielten CDU und Grüne eine Mehrheit gegen die SPD. Das ist ja wie zu Zeiten der vorherigen Rot-Schwarzen Zählgemeinschaft. Es hat sich im Grund genommen nichts verändert.

Was Sinn und Zweck dieser Zählgemeinschaft ist, wird auf der ersten von 13 Seiten erklärt. Es geht nur um die Posten. Die haben sich SPD und Grüne untereinander aufgeteilt und der CDU den Rest überlassen. Vor allem ging es dem Wahlverlierer SPD (Minus 5,1 % zur Wahl von 2006 und Verlust von drei Mandaten) darum, wieder den Bürgermeisterposten zu besetzen. Das ging natürlich nur mit den Grünen und nicht mit der stärksten Partei, der CDU. Nun kann die Sintflut kommen.

„Wir sind uns darüber einig, dass die Fraktionen hinsichtlich ihrer Entscheidungen in politisch unterschiedlich bewerteten Fragen in der BVV weiterhin frei sind“, steht in der Vereinbarung. Damit ist alles gesagt. Eine Zählgemeinschaft ist keine Koalition, auch wenn im folgenden Satz zu lesen ist: „Ziel ist aber ein gemeinsames Vorgehen in der BVV und ihren Ausschüssen“. Jaja, das Ziel. Um dieses zu erreichen hat man ja fünf Jahre Zeit. Ansonsten findet sind in der Vereinbarung viel Prosa, wie „Das tägliche Leben der Bürger/innen des Bezirks spielt sich in seinen Kiezen, den Quartieren, ab.“ Wer hätte das gedacht?

Wie gut das Zusammenspiel in der BVV überhaupt klappt, zeigt ein Beispiel außerhalb des Sitzungssaales. Gute Tradition ist es, dass sich alle Bezirksverordneten nach der Sitzung im Casino auf ein Gläschen Wein, Wasser oder Bier treffen. Schmalzstullen und Käsehäppchen sorgen für eine gewisse Grundlage. Die Fraktionen konnten sich in den letzten Wochen jedoch nicht darauf verständigen, ob es weiterhin Schmalzstullen oder doch lieber Gemüsesticks geben soll. Ergebnis: am 18. Januar blieb der Buffettisch leer. Ein Glück, dass es im Umfeld des Rathauses Schöneberg viele schöne Kneipen und Restaurants gibt.

Ed Koch